



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

# **Wichtige steuerliche Regelungen für die Land- und Forstwirtschaft**

**Ausgabe 2018**

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
--------------------------	---------------------------------------	---------------	-----	--------	------	------

## 1. Einkommensteuer (ESt)

<p>Natürliche Personen mit Wohnsitz im Inland unterliegen mit ihren Einkünften der Einkommensteuer. Dazu zählen auch die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (LuF). Einkünfte sind bei LuF der Gewinn (§ 2 Abs. 2 Nr. 1 EStG). §§ 13, 13a EStG treffen Regelungen zur Ermittlung der Einkünfte aus LuF.</p>												
<p>1.1 Gewinnermittlungszeitraum (§ 4a Einkommensteuergesetz [EStG])</p>	<p>Der Gewinn ist für land- und forstwirtschaftliche (luf) Betriebe i.d.R. nach einem vom Kalenderjahr (KJ) abweichenden Wirtschaftsjahr (WJ) zu ermitteln. Das Gesetz bzw. die Einkommensteuer-Durchführungsverordnung sehen je nach Betriebstyp verschiedene Abschlusszeitpunkte vor.</p>	●	●	●	●	●						
<p>1.2 Buchführungspflicht (§ 141 Abs. 1 Satz 1 Abgabenordnung [AO])</p>	<p>Die Buchführungspflicht tritt bei Überschreiten folgender Grenzen ein:</p> <table border="1" data-bbox="557 802 1167 906"> <tr> <td>Umsätze</td> <td>600.000 €</td> </tr> <tr> <td>Wirtschaftswert der luf Fläche</td> <td>25.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gewinn aus LuF im KJ</td> <td>60.000 €</td> </tr> </table>	Umsätze	600.000 €	Wirtschaftswert der luf Fläche	25.000 €	Gewinn aus LuF im KJ	60.000 €	●	●			
Umsätze	600.000 €											
Wirtschaftswert der luf Fläche	25.000 €											
Gewinn aus LuF im KJ	60.000 €											
<p>1.3 Nutzungswert der eigenen Wohnung (§ 13 Abs. 2 Nr. 2 EStG)</p>	<p>Für Gebäude oder Gebäudeteile im luf Betriebsvermögen, die nach den jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften ein Baudenkmal sind, kann die Nutzungswertbesteuerung fortgeführt werden.</p>	●	●	●								
<p>1.4 allgemeiner Freibetrag (§ 13 Abs. 3 EStG)</p>	<p>900 € bzw. 1.800 € (Ledige/Verheiratete) als Freibetrag bei LuF. Übersteigt die Summe der Einkünfte 30.700 € bzw. 61.400 € (Ledige/Verheiratete), entfällt der Freibetrag.</p>	●	●	●								
<p>1.5 Durchschnittsatzgewinnermittlung (§ 13a EStG)</p>	<p>Dieses vereinfachte Gewinnermittlungsverfahren wurde 2015 neu geregelt und ist in dieser Fassung anwendbar seit dem ersten WJ, das nach dem 30.12.2015 endete. Es findet für luf Betriebe Anwendung, wenn der Steuerpflichtige nicht aufgrund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet ist, für die Einkommensbesteuerung Bücher zu führen und die selbstbewirtschafteten Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung ohne Sonderkulturen 20 ha nicht überschreiten. Die Tierbestände dürfen daneben insgesamt 50 Vieheinheiten (VE) nicht übersteigen, die selbst bewirtschafteten Flächen der forstwirtschaftlichen Nutzung 50 ha nicht über-</p>	●	●									

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
	<p>schreiten und die selbst bewirtschafteten Flächen der Sondernutzungen bestimmte Grenzen, die einer Anlage zum EStG zu entnehmen sind, nicht überschreiten. Die bisherige Anknüpfung an die Einheitsbewertung entfällt.</p> <p>Für die landwirtschaftliche Nutzung wird ein einheitlicher Gewinn i.H.v. 350 € pro ha selbstbewirtschafteter Fläche angesetzt (Grundbetrag). Ab 26 VE kommen 300 € pro Vieheinheit hinzu. Der Gewinn aus forstwirtschaftlicher Nutzung wird pauschal ermittelt. Pro Sondernutzung werden bei Überschreiten bestimmter Grenzen jeweils pauschal 1.000 € Gewinn hinzuge-rechnet. Neben den vorgenannten Beträgen werden die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von Wirtschaftsgütern des luf Betriebsvermögens und die Einnahmen aus Kapitalvermögen, soweit sie zu den Einkünften aus LuF gehören, dem Gewinn zugerechnet.</p>					
1.6 Sondergewinne im Rahmen der Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen (§ 13a Abs. 7 EStG)	<p>Zu den außerordentlichen Geschäftsvorfällen, die nach § 13a Abs. 7 EStG bei der Durchschnittssatz-Gewinnermittlung gesondert erfasst werden, zählen Gewinne aus folgenden Vorgängen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gewinne aus der Veräußerung oder Entnahme von Grund und Boden nebst zugehörigem Aufwuchs und Gebäuden, immateriellen Wirtschaftsgütern und Beteiligungen.</li> <li>2. Gewinne aus der Veräußerung oder Entnahme übriger Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und von Tieren, wenn der Veräußerungspreis bzw. Vergleichswert mehr als 15.000 € betragen hat.</li> <li>3. Erträge aus bestimmten Entschädigungen und aus der Auflösung von Rücklagen.</li> </ol>	●	●			
1.7 Freibeträge bei Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe (§ 14 i.V.m. § 16 EStG)	<p>Keine Spezialvorschrift für luf Betriebe, sondern eine generelle Regelung.</p> <p>Für Veräußerungen/Betriebsaufgaben wird der Veräußerungs-/Aufgabegewinn bei einem Steuerpflichtigen, der das 55. Lebensjahr vollendet hat oder im sozialversicherungsrechtlichen Sinne dauernd berufsunfähig ist, auf Antrag zur Einkommensteuer nur insoweit herangezogen, als er 45.000 € übersteigt. Der Freibetrag wird dem Steuerpflichtigen nur einmal gewährt.</p> <p>Er ermäßigt sich um den Betrag, um den der Veräußerungs-/Aufgabegewinn 136.000 € übersteigt, so dass er bei einem Veräußerungs-/Aufgabegewinn ab 181.000 € wegfällt.</p>	●	●	●	●	
1.8 Steuerermäßigung für außer-	Keine Spezialvorschrift für luf Betriebe, sondern eine generelle Regelung.	●	●	●	●	

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
ordentliche Einkünfte i.S.d. § 34 EStG (hier: Veräußerungsgewinne i.S.d. § 14 EStG)	Für die Besteuerung von Veräußerungs-/Aufgabegewinnen besteht ein Wahlrecht, ob diese nach der „Fünftelregelung“ oder mit dem „halben Steuersatz“ besteuert werden. Der „halbe Steuersatz“ kann von aus dem Berufsleben scheidenden Unternehmern beantragt werden, die das 55. Lebensjahr vollendet haben oder dauernd berufsunfähig sind.					
1.9 Ausgleich der Verluste aus Tierzucht oder -haltung mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten (§ 15 Abs. 4 EStG)	Landwirtschaftliche Betriebe können Verluste aus Tierzucht und Tierhaltung mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten ausgleichen. Verluste aus gewerblicher Tierzucht oder -haltung dürfen dagegen weder mit Einkünften aus Gewerbebetrieb, noch mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten verrechnet werden.	●	●	●		
1.10 Übertragungsmöglichkeit von Veräußerungsgewinnen bestimmter Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens (§§ 6b/6c EStG)	Begünstigt sind die Gewinne, die bei der Veräußerung folgender Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens entstehen: – Grund und Boden, – Aufwuchs auf Grund und Boden mit dem dazugehörigen Grund und Boden, wenn der Aufwuchs zu einem luf Betriebsvermögen gehört, – Gebäude.  Die Veräußerungsgewinne können ganz oder teilweise auf bestimmte Ersatzwirtschaftsgüter des Anlagevermögens übertragen werden. Ist eine Übertragung nicht sofort möglich, kann im WJ der Veräußerung eine gewinnmindernde Rücklage gebildet werden, die spätestens bis zum Ablauf des 4. Jahres – bei neu hergestellten Gebäuden des 6. Jahres – aufzulösen ist.	●	●	●	●	●
1.11 Investitionsabzugsbeträge zur Förderung kleiner und mittlerer Betriebe (§ 7g Abs. 1-4 EStG)	Für die künftige Anschaffung oder Herstellung neuer oder gebrauchter beweglicher Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens kann unter bestimmten Voraussetzungen außerhalb der Bilanz ein gewinnmindernder Betrag von bis zu 40 v.H. der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des begünstigten Wirtschaftsguts abgezogen werden (Investitionsabzugsbetrag). Dabei darf die Summe der Abzugsbeträge, die im WJ des Abzugs und in den drei vorangegangenen WJ abgezogen wurden, 200.000 € nicht übersteigen.  Voraussetzung ist, dass bei luf Betrieben ein Wirtschafts- oder Ersatzwirtschaftswert von 125.000 € nicht überschritten wird. Der Steuerpflichtige muss die Summen der Abzugsbeträge	●	●	●	●	●

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
	<p>und eventueller hinzuzurechnenden oder rückgängig zu machenden Beträge nach amtlich vorgeschriebenen Datensätzen durch Datenfernübertragung übermitteln (zur Vermeidung unbilliger Härten kann hierauf im Einzelfall verzichtet werden). Diese Maßnahme gestattet es Betrieben, bereits vor der Durchführung von Investitionen steuerfrei Mittel zu ihrer Finanzierung anzusammeln.</p> <p>Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung kann der Steuerpflichtige einen Betrag i.H.v. 40 % der tatsächlichen AK/HK dem Gewinn außerhalb der Bilanz hinzurechnen (Wahlrecht). Da der Investitionsabzugsbetrag nicht mehr auf ein konkretes Wirtschaftsgut bezogen ist, kann er aber auch fortgeführt und für eine spätere Investition verwendet werden. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Wirtschaftsguts können um bis zu 40 Prozent herabgesetzt werden. Dadurch verringert sich die Bemessungsgrundlage für die Absetzungen für Abnutzung und Sonderabschreibung. Wird innerhalb der 3-Jahresfrist keine Anschaffung oder Herstellung vorgenommen, dann wird der Investitionsabzugsbetrag rückgängig gemacht.</p>					
1.12 Sonderabschreibungen zur Förderung kleiner und mittlerer Betriebe (§ 7g Abs. 5-6 EStG)	LuF Betriebe, deren Wirtschafts- oder Ersatzwirtschaftswert 125.000 € nicht überschreitet, können im Jahr der Anschaffung/Herstellung und in den vier folgenden Jahren neben der normalen Abschreibung bis zu 20 v.H. als Sonderabschreibungen geltend machen.	●	●	●	●	●
1.13 Steuerermäßigung bei Einkünften aus LuF (§ 32c EStG i.V.m. §§ 36 Abs. 2 und 52 Abs. 33a EStG)	<p>Im Herbst 2016 wurde die gesetzliche Neuregelung zur steuerlichen Tarifglättung für die Landwirtschaft als Teil des Maßnahmenpakets zur Unterstützung der deutschen Milchviehbetriebe verabschiedet. Erstmals ab dem Veranlagungszeitraum 2016 sollen auftretende Gewinnschwankungen in LuF Betrieben nachträglich durch eine individuelle Steuerermäßigung (Tarifglättung) korrigiert werden.</p> <p>Es wird eine fiktive Vergleichsrechnung für einen 3-jährigen Betrachtungszeitraum durchgeführt, wobei der erste Betrachtungszeitraum die Veranlagungszeiträume 2014 – 2016 umfasst. Ergibt sich dabei, dass die Summe der tariflichen Einkommensteuer, die auf die steuerpflichtigen Einkünfte aus LuF entfällt, innerhalb des Betrachtungszeitraums höher bzw. niedriger ist als die Summe einer fiktiven tariflichen Einkommensteuer, welche für einen Durchschnittsgewinn</p>	●	●	●		

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/ OHG	GmbH	e.G.
	<p>entsteht, wird die Steuer im letzten Jahr des 3-jährigen Zeitraums um den errechneten Unterschiedsbetrag korrigiert, d.h. ermäßigt bzw. erhöht.</p> <p>Die Regelung tritt in Kraft, sobald die Europäische Kommission feststellt, dass die Regelung entweder keine Beihilfe oder eine mit dem Binnenmarkt vereinbare Beihilfe darstellt.</p>					
<b>Abgrenzung: Landwirtschaft - Gewerbebetrieb</b>						
1.14 Allgemeines (R 15.5 Abs. 1 und 11 EStR)	<p>Liegen teils gewerbliche und teils landwirtschaftliche Tätigkeiten vor, sind die Tätigkeiten zu trennen, wenn dies nach der Verkehrsauffassung möglich ist. Nur wenn die verschiedenen Tätigkeiten derart miteinander verflochten sind, dass sie sich unlösbar gegenseitig bedingen, liegt eine einheitliche Tätigkeit vor. Eine solche Tätigkeit ist danach zu qualifizieren, ob das LuF oder das gewerbliche Element überwiegt.</p> <p>Zur Abgrenzung sind zwei Grenzen zu beachten (R 15.5. Abs. 11 EStR). Die nachfolgend genannten Tätigkeiten (Punkte 1.16 bis 1.22 dieser Übersicht) sind dann noch der LuF zuzurechnen, wenn die Umsätze aus den Tätigkeiten nach den Absätzen 3 bis 8 der Richtlinie (bestimmte Lieferungen) bzw. die Umsätze nach den Absätzen 9 und 10 der Richtlinie (bestimmte Dienstleistungen) nicht mehr als ein Drittel des Gesamtumsatzes und nicht mehr als 51.500 € im WJ betragen.</p> <p>Die Umsätze aus den betroffenen Lieferungen (Abs. 3 – 8) und Dienstleistungen (Abs. 9, 10) dürfen dauerhaft insgesamt nicht mehr als 50 v.H. des Gesamtumsatzes betragen. Andernfalls liegen hinsichtlich dieser Tätigkeiten Einkünfte aus Gewerbebetrieb vor. Daneben bleibt der LuF Betrieb unberührt bestehen.</p>	●	●	●		
1.15 Strukturwandel (R 15.5 Abs. 2 EStR)	<p>Durch Strukturwandel kann neben der LuF ein Gewerbebetrieb entstehen, der zu dem Zeitpunkt beginnt, zu dem diese Tätigkeit dauerhaft umstrukturiert wird, z.B. wenn dem bisherigen Charakter nicht mehr entsprechende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Investitionen vorgenommen,</li> </ul>	●	●	●		

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vertragliche Verpflichtungen eingegangen oder</li> <li>- Wirtschaftsgüter angeschafft werden</li> </ul> und dies jeweils dauerhaft zur Überschreitung der o.g. drei Umsatzgrenzen führt. In allen übrigen Fällen liegen nach Überschreitung der Grenzen in drei aufeinander folgenden Wirtschaftsjahren Einkünfte aus Gewerbebetrieb vor.					
1.16 LuF Nebenbetriebe (R 15.5 Abs. 3 EStR)	Ein Nebenbetrieb muss <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Hauptbetrieb fördern und ergänzen,</li> <li>- durch den Hauptbetrieb geprägt sein und</li> <li>- in funktionaler Hinsicht von ihm abhängig sein.</li> </ul> Die Verbindung darf nicht zufällig oder vorübergehend und nicht ohne Nachteil für den Hauptbetrieb wieder lösbar sein. Ein Nebenbetrieb liegt vor, wenn <ul style="list-style-type: none"> <li>- überwiegend im eigenen Hauptbetrieb erzeugte Rohstoffe be- oder verarbeitet werden und die dabei gewonnenen Erzeugnisse überwiegend für den Verkauf bestimmt sind oder</li> <li>- ein LuF Betrieb Umsätze aus der Übernahme von Rohstoffen (z.B. organische Abfälle) erzielt, diese be- oder verarbeitet und die dabei gewonnenen Erzeugnisse nahezu ausschließlich im eigenen Betrieb der LuF verwendet und</li> <li>- die Erzeugnisse im Rahmen einer ersten Stufe der Be- oder Verarbeitung, die noch dem LuF Bereich zuzuordnen ist, hergestellt werden.</li> </ul> Eine gewerbliche Tätigkeit liegt vor bei der Be- und Verarbeitung eigener Erzeugnisse im Rahmen einer zweiten Stufe der Be- oder Verarbeitung und stets auch bei der Be- oder Verarbeitung fremder Erzeugnisse. Wenn die be- oder verarbeiteten Erzeugnisse im Rahmen der Direktvermarktung abgesetzt werden, können sie noch der LuF zugerechnet werden, sofern sie die o.g. Grenzen nicht überschreiten.	●	●	●		
1.17 Unmittelbare Verwertung organischer Abfälle (R 15.5 Abs. 4 EStR)	Die Entsorgung organischer Abfälle in einem LuF Betrieb ist nur dann der LuF zuzurechnen, wenn dies im Rahmen einer Be- oder Verarbeitung geschieht oder die LuF an sich im Vordergrund steht.	●	●	●		

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
1.18 Absatz eigener Erzeugnisse i.V.m. fremden und gewerblichen Erzeugnissen (R 15.5 Abs. 5 und 6 EStR)	<p>Definitionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Erzeugnisse: alle luf Erzeugnisse, die im Rahmen des Erzeugungsprozesses im eigenen Betrieb gewonnen werden (auch Erzeugnisse der ersten Stufe der Be- oder Verarbeitung und zugekaufte Waren, die als Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoffe im Erzeugungsprozess verwendet werden)</li> <li>- Fremde Erzeugnisse: alle zur Weiterveräußerung zugekauften Erzeugnisse, Produkte oder Handelswaren, die nicht im luf Erzeugungsprozess des eigenen Betriebs verwendet werden, unabhängig davon, ob es sich um betriebstypische bzw. –untypische Erzeugnisse, Handelswaren zur Vervollständigung der Produktpalette oder andere Waren aller Art handelt.</li> </ul> <p>Der ausschließliche Absatz eigener Erzeugnisse stellt eine Vermarktung im Rahmen der LuF dar, unabhängig davon, in welchem Rahmen die Vermarktung erfolgt (Handelsgeschäft, Verkaufsstelle, Marktstand etc.).</p> <p>Werden neben den eigenen Erzeugnissen auch fremde oder gewerbliche Erzeugnisse abgesetzt, liegt neben der luf Tätigkeit auch eine gewerbliche Tätigkeit vor. Diese kann bei Einhaltung der o.g. Grenzen noch der LuF zugerechnet werden.</p>	●	●	●		
1.19 Absatz eigener Erzeugnisse i.V.m. Dienstleistungen (R 15.5 Abs. 7 EStR)	<p>Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Absatz eigener Erzeugnisse stellen grundsätzlich eine einheitlich zu beurteilende Tätigkeit dar. Diese ist einheitlich gewerblich, wenn nach dem Vertragsinhalt der Umsatz aus den Dienstleistungen und den fremden Erzeugnissen überwiegt. Bei Einhaltung der o.g. Grenzen kann sie noch der LuF zugerechnet werden.</p>	●	●	●		
1.20 Absatz eigenerzeugter Getränke i.V.m. besonderen Leistungen (R 15.5 Abs. 8 EStR)	<p>Der Ausschank eigenerzeugter Getränke ist lediglich eine Form der Vermarktung und somit LuF. Werden daneben durch einen Land- und Forstwirt z.B. Speisen und andere Getränke abgegeben, liegt insoweit eine gewerbliche Tätigkeit vor, die bei Einhaltung der o.g. Grenzen noch der LuF zugerechnet wird.</p>	●	●	●		
1.21 Verwendung von Wirtschaftsgütern	<p>Die Verwendung von Wirtschaftsgütern des luf Betriebsvermögens für Dritte stellt eine gewerbliche Tätigkeit dar. Diese kann bei Einhaltung der o.g. Grenzen noch der LuF zugerechnet wer-</p>	●	●	●		



Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.												
(R 15.5 Abs. 9 EStR)	den, wenn gewährleistet ist, dass der Einsatz der Wirtschaftsgüter im eigenen Betrieb noch mindestens 10 v.H. beträgt.																	
1.22 LuF Dienstleistungen (R 15.5 Abs. 10 EStR)	Verrichtet ein Land- und Forstwirt Dienstleistungen ohne Verwendung eigener Erzeugnisse oder eigener Wirtschaftsgüter, ist dies eine gewerbliche Tätigkeit, die bei Einhaltung der o.g. Grenzen noch der LuF zugerechnet werden kann, wenn ein funktionaler Zusammenhang mit typischen LuF Tätigkeiten besteht.	●	●	●														
1.23 Energieerzeugung (R 15.5 Abs. 12 EStR)	Bei der Erzeugung von Energie (z.B. durch Wind-, Solar- oder Wasserkraft) handelt es sich nicht um eine LuF Tätigkeit. Der Absatz von Strom und Wärme führt zu Einkünften aus Gewerbebetrieb. Die Erzeugung von Biogas kann Nebenbetrieb sein.	●	●	●														
1.24 Beherbergung von Fremden (R 15.5 Abs. 13 EStR)	Die Abgrenzung richtet sich nach den Regelungen zur Abgrenzung des Gewerbebetriebs von der Vermögensverwaltung (R 15.7 EStR). Vereinfachungsregel: Keine gewerbliche Tätigkeit, wenn weniger als vier Zimmer und weniger als sechs Betten zur Beherbergung von Fremden bereitgehalten werden und keine Hauptmahlzeit gewährt wird.	●	●	●														
1.25 Viehhaltung (§ 51 Bewertungsgesetz [BewG] i.V.m. § 13 Abs. 1 Nr. 1 EStG)	<p>Maßgebend für die steuerliche Abgrenzung zwischen Landwirtschaft und Gewerbe im Bereich der Tierproduktion ist die Flächenbindung, die über den Vieheinheiten (VE)-Schlüssel und die VE-Staffel bestimmt wird. Die Einkünfte aus Tierzucht und -haltung gehören zu den Einkünften aus LuF, wenn die in der VE-Staffel genannte Tier-Bodenrelation eingehalten wird.</p> <table border="1" data-bbox="557 1166 1240 1369"> <thead> <tr> <th colspan="2">Vieheinheitenstaffel in VE/ha</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>für die ersten 20 ha</td> <td>nicht mehr als 10 VE</td> </tr> <tr> <td>für die nächsten 10 ha</td> <td>nicht mehr als 7 VE</td> </tr> <tr> <td>für die nächsten 20 ha</td> <td>nicht mehr als 6 VE</td> </tr> <tr> <td>für die nächsten 50 ha</td> <td>nicht mehr als 3 VE</td> </tr> <tr> <td>für weitere Flächen</td> <td>nicht mehr als 1,5 VE</td> </tr> </tbody> </table> <p>je ha der vom Inhaber des Betriebes regelmäßig landwirtschaftlich genutzten Flächen.</p>	Vieheinheitenstaffel in VE/ha		für die ersten 20 ha	nicht mehr als 10 VE	für die nächsten 10 ha	nicht mehr als 7 VE	für die nächsten 20 ha	nicht mehr als 6 VE	für die nächsten 50 ha	nicht mehr als 3 VE	für weitere Flächen	nicht mehr als 1,5 VE	●	●	●	●	●
Vieheinheitenstaffel in VE/ha																		
für die ersten 20 ha	nicht mehr als 10 VE																	
für die nächsten 10 ha	nicht mehr als 7 VE																	
für die nächsten 20 ha	nicht mehr als 6 VE																	
für die nächsten 50 ha	nicht mehr als 3 VE																	
für weitere Flächen	nicht mehr als 1,5 VE																	

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
	Zu der maßgeblichen Fläche gehören sowohl zugepachtete als auch vorübergehend stillgelegte Flächen. Verpachtete Flächen sind abzurechnen.					
1.26 Tierhaltungsgemeinschaften (§ 51a BewG i.V.m. § 13 Abs. 1 Nr. 1 Satz 5 EStG)	Diese Sonderregelung ermöglicht es, dass sich Landwirte unter bestimmten Voraussetzungen zu einer gemeinschaftlichen Tierhaltung zusammenschließen, ohne ihre Einzelunternehmerschaft aufzugeben.  Durch Übertragung von nicht ausgenutzten VE aus Einzelbetrieben auf eine Gemeinschaft können im Vergleich zum Zusammenschluss der Einzelbetriebe zu einer Personengesellschaft (GbR, OHG, KG) deutlich mehr VE gehalten werden.  Begünstigt i.S. der einkommensteuerrechtlichen Zuordnung zur LuF sind nur Zusammenschlüsse in Form von Personengesellschaften (Mitunternehmerschaften), deren Mitglieder im Hauptberuf Landwirte sind.	●	●	●		●
<b>Sonderregelungen speziell für die Forstwirtschaft</b>						
1.27 Betriebsausgabenpauschale (§ 4 Abs. 3 EStG i.V.m. § 51 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung [EStDV])	Forstwirtschaftliche Betriebe, die nicht zur Buchführung verpflichtet sind und nicht freiwillig Bücher führen und deren forstwirtschaftlich genutzte Fläche 50 ha nicht übersteigt, können zur Abgeltung der Betriebsausgaben auf Antrag 55 v.H. (bei Verkauf auf dem Stamm 20 v.H.) der Einnahmen aus Holznutzung abziehen. Mit den pauschalen Betriebsausgaben sind sämtliche Betriebsausgaben mit Ausnahme der Wiederaufforstungskosten und der Minderung des Buchwerts für ein Wirtschaftsgut Baumbestand abgegolten.	●	●	●		
1.28 Steuerermäßigung (§ 34b EStG)	Die Einkommensteuer bemisst sich für außerordentliche Holznutzungen d.h. - Holznutzungen, die aus volks- oder staatswirtschaftlichen Gründen erfolgt sind und - Holznutzungen infolge höherer Gewalt (Kalamitätsnutzungen) nach der Hälfte des durchschnittlichen persönlichen Steuersatzes (1/2 Steuersatz). Soweit die außerordentlichen Holznutzungen den Nutzungssatz (§ 68 EStDV) übersteigen, bemisst sich die Einkommensteuer nach der Hälfte des durchschnittlichen Steuersatzes für außerordentliche Holznutzungen (1/4 Steuersatz).	●	●	●		

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
1.29 Steuerfreie Rücklage (§ 3 Forstschäden-Ausgleichsgesetz [ForstschAusglG])	Buchführende Forstbetriebe können bis insgesamt 100 v.H. der Einnahmen (jährliche Zuführung bis zu 25 v.H.) eine den steuerlichen Gewinn mindernde Rücklage bilden, wenn in gleicher Höhe ein Ausgleichsfonds gebildet wird (Einzelheiten hierzu siehe § 3 Abs. 2 ForstschAusglG).	●	●	●	●	●
1.30 Betriebsausgabenpauschale (§ 4 ForstschAusglG)	Forstwirtschaftliche Betriebe mit Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG können im WJ einer Einschlagsbeschränkung zur Abgeltung der Betriebsausgaben einen Pauschalsatz von 90 v.H. der Einnahmen aus der Verwertung des eingeschlagenen Holzes abziehen. Soweit Holz auf dem Stamm verkauft wird, betragen die pauschalen Betriebsausgaben 65 v.H. der Einnahmen aus der Verwertung des stehenden Holzes.	●	●	●		
1.31 Vereinfachungsregelung bei Bewertung von Holzvorräten (§ 4a ForstschAusglG)	Buchführende Forstbetriebe können auf die Bewertung des geschlagenen Kalamitätsholzes ganz oder teilweise verzichten.	●	●	●		
1.32 Steuerermäßigung (§ 5 ForstschAusglG i.V.m. § 34b EStG)	In einem WJ mit einer staatlich angeordneten Einschlagsbeschränkung gilt für jegliche Kalamitätsnutzung einheitlich der Steuersatz nach § 34b Abs. 3 Nr. 2 EStG (¼ Steuersatz).	●	●	●		

## 2. Lohnsteuer (LSt)

Pauschalierung der Lohnsteuer bei Aushilfskräften in luf Betrieben (§ 40a Abs. 3 S. 1 EStG).	<p>Bei Aushilfskräften, die in luf Betrieben ausschließlich mit typischen luf Arbeiten beschäftigt werden, kann der Arbeitgeber unter Verzicht auf den Abruf von elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmalen oder die Vorlage einer Bescheinigung für den Lohnsteuerabzug die Lohnsteuer mit einem Pauschalsteuersatz von 5 v.H. des Arbeitslohnes erheben.</p> <p>Aushilfskräfte i.S.d. Vorschrift sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Personen, die für die Ausführung und für die Dauer von Arbeiten, die nicht ganzjährig anfallen, beschäftigt werden. Eine Beschäftigung mit anderen luf Arbeiten ist unschädlich, wenn deren Dauer 25 v.H. der Gesamtbeschäftigungsdauer nicht überschreitet,</li> <li>– nicht Arbeitnehmer, die zu den luf Fachkräften gehören oder die der Arbeitgeber mehr als</li> </ul>	●	●	●	●	●
--	--	---	---	---	---	---

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
	180 Tage im KJ beschäftigt. Der Arbeitslohn darf 12 €/Stunde nicht übersteigen (§ 40a Abs. 4 EStG).					

### 3. Körperschaftsteuer (KSt)

3.1 Körperschaftsteuerpflicht (§ 1 Körperschaftsteuergesetz [KStG])	Körperschaftsteuerpflichtig sind Kapitalgesellschaften (z.B. AG, GmbH), Genossenschaften, sonstige juristische Personen des privaten Rechts sowie nicht rechtsfähige Vereine, Anstalten und Stiftungen.				●	●
3.2 Grundlagen der Besteuerung, Ermittlung des Einkommens (§§ 7, 8 KStG)	Bemessungsgrundlage für die tarifliche Körperschaftsteuer ist das zu versteuernde Einkommen. Zu versteuerndes Einkommen ist das Einkommen i.S.d. § 8 Abs. 1 vermindert um die Freibeträge der §§ 24 und 25 KStG. Was als Einkommen gilt und wie das Einkommen zu ermitteln ist, bestimmt sich nach den Vorschriften des Einkommensteuer- und Körperschaftsteuergesetzes.				●	●
3.3 Steuerbefreiungen (§ 3 Abs. 2, § 5 Abs. 1 Nr. 14 KStG)	Hauberg-, Wald-, Forst- und Laubgenossenschaften und ähnliche Realgemeinden sind nur bei Unterhaltung/Verpachtung eines Gewerbebetriebes körperschaftsteuerpflichtig, wenn dieser über den Rahmen eines Nebenbetriebs hinausgeht. Da die Einkünfte im Übrigen unmittelbar bei den Beteiligten zu versteuern sind, werden die Realgemeinden steuerlich wie Personengesellschaften behandelt. Die Einkünfte gelten als solche aus LuF und sind nach § 180 AO einheitlich und gesondert festzustellen.					●
	Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie Vereine, deren Geschäftsbetrieb sich auf Dienstleistungen für Betriebe der LuF (z.B. Maschinen- oder Beratungsringe) beschränkt, sind von der Körperschaftsteuer befreit.					●

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
3.4 Steuerfreibetrag (§ 25 Abs. 1 KStG)	Landwirtschaftlichen Produktionszusammenschlüssen – einschließlich gemeinschaftlicher Tierhaltungen – in der Form einer Genossenschaft oder eines Vereins, die ausschließlich LuF betreiben, wird ein Freibetrag im Jahr der Gründung und in den folgenden neun Veranlagungszeiträumen von bis zu 15.000 € p.a. eingeräumt, wenn die Mitglieder der Genossenschaft oder dem Verein Flächen zur Nutzung oder für die Bewirtschaftung der Flächen erforderliche Gebäude überlassen. Das gesellschaftsrechtliche Beteiligungsverhältnis des jeweiligen Mitglieds darf wertmäßig nicht wesentlich von dessen Beteiligungsverhältnis an den zur Nutzung überlassenen Flächen und Gebäuden abweichen.					●
3.5 Steuersatz (§ 23 Abs. 1 KStG)	Gewinne von Körperschaften unterliegen einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15 v.H. Gewinnausschüttungen unterliegen bei Privatpersonen einer Abgeltungsteuer i.H.v. 25 v.H. (Gesamtbelastung einschl. Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag rd. 28 v.H.); bei geringerem persönlichen Steuersatz kann Einbeziehung in Veranlagung beantragt werden.				●	●

#### 4. Gewerbesteuer (GewSt)

4.1 Gewerbesteuerpflicht (§§ 1, 2 Gewerbesteuergesetz [GewStG])	<p>Die Gewerbesteuer ist eine Objektsteuer, d.h. Steuergegenstand ist nicht eine Person, sondern der Gewerbebetrieb.</p> <p>Aufgrund der Rechtsform sind Kapitalgesellschaften (wie AG, GmbH), Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften stets Gewerbebetriebe kraft Rechtsform; LuF Betriebe, die in der Rechtsform einer GmbH &amp; Co.KG geführt werden, soweit nicht einem Kommanditisten die Geschäftsführung der KG übertragen wird (neben oder anstelle der GmbH). Für diese Unternehmensformen besteht grundsätzlich Gewerbesteuerpflicht, vorbehaltlich bestimmter Befreiungen (s. 4.2).</p> <p>Personengesellschaften (GbR, OHG, KG) sind nicht automatisch Gewerbebetriebe. Entscheidend ist ihre Betätigung. Betreiben sie ausschließlich LuF, dann sind sie nicht gewerbesteuerpflichtig. Übt jedoch eine Personengesellschaft neben der LuF noch eine gewerbliche Betäti-</p>		●	●	●	●
---	--	--	---	---	---	---

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
	gung aus, dann wird ein einheitlicher Gewerbebetrieb angenommen (sog. Abfärbetheorie, § 15 Abs. 3 Nr. 1 EStG). Im Gegensatz zu Einzelpersonen ist eine Aufteilung der verschiedenen Tätigkeiten bei Personengesellschaften nicht möglich.					
4.2 Steuerbefreiungen (§ 3 GewStG)	Hauberg-, Wald-, Forst- und Laubgenossenschaften und ähnliche Realgemeinden sind grundsätzlich nicht gewerbsteuerpflichtig. Wird aber gleichzeitig ein Gewerbebetrieb unterhalten, der über den Rahmen eines Nebenbetriebes hinausgeht, so unterliegt dieser ggf. zusammen mit dem landwirtschaftlichen Hauptbetrieb der Gewerbesteuer (§ 3 Nr. 5 GewStG).					●
	Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie Vereine, deren Tätigkeit sich auf Dienstleistungen für die LuF sowie die Bearbeitung und Verwertung der von den Mitgliedern selbstgewonnenen LuF Erzeugnisse beschränkt, sind von der Gewerbesteuer befreit (§ 3 Nr. 8 GewStG i.V.m. § 5 Abs. 1 Nr. 14 KStG).					●
	Gesellschaften, bei denen die Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) anzusehen sind (z.B. GbR, KG, OHG), sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sind gewerbsteuerbefreit, soweit die Gesellschaften und die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften eine gemeinschaftliche Tierhaltung i.S.d. § 51a BewG betreiben (§ 3 Nr. 12 GewStG).		●	●		●
	Gewerbsteuerbefreit sind auch Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie Vereine, deren Tätigkeit sich auf den Betrieb der LuF beschränkt, wenn die Mitglieder der Genossenschaft oder dem Verein Flächen zur Nutzung oder für die Bewirtschaftung der Flächen erforderlichen Gebäude überlassen. Das gesellschaftsrechtliche Beteiligungsverhältnis des jeweiligen Mitglieds darf wertmäßig nicht wesentlich von dessen Beteiligungsverhältnis an den zur Nutzung überlassenen Flächen und Gebäuden abweichen (§ 3 Nr. 14 GewStG).					●
4.3 Besteuerungsgrundlage (§§ 6, 7 GewStG)	Die Besteuerungsgrundlage bildet der Gewerbeertrag (Gewinn des Gewerbebetriebs nach den Vorschriften des EStG oder des KStG unter Berücksichtigung bestimmter Hinzurechnungen und Kürzungen, §§ 8, 9 GewStG). Durch Anwendung von Steuermesszahlen auf den Gewerbeertrag wird ein Steuermessbetrag	●	●	●	●	●

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
	ermittelt, der die Grundlage für die Steuererhebung der Gemeinde ist (hier: Festsetzung der Hebesätze). Die Steuermesszahl beträgt 3,5 v.H. (§ 11 Abs. 2 GewStG).					
4.4 Freibeträge (§ 11 Abs. 1 GewStG)	Der Gewerbeertrag ermäßigt sich bei gewerblich tätigen Einzelbetrieben und Personengesellschaften um einen Freibetrag i.H.v. 24.500 € (höchstens jedoch in Höhe des Gewerbeertrages). Für eine Reihe von Körperschaften gelten ebenfalls Freibeträge, die jedoch niedriger sein können (§ 11 Abs. 1 Satz 3 Nr. 2 GewStG).	●	●	●		
4.5 Anrechnung von Gewerbesteuer auf die Einkommensteuerschuld (§ 35 EStG)	Bei gewerblichen Personenunternehmen wird die Einkommensteuer durch eine pauschalierte Anrechnung der Gewerbesteuer ermäßigt.		●	●		

## 5. Umsatzsteuer (USt)

Die Umsatzsteuer ist in der Wirkung eine allgemeine Verbrauchsteuer auf Waren und Dienstleistungen. Sie wird vom Unternehmer erhoben und letztlich vom Endverbraucher getragen.						
5.1 Durchschnittsätze für luf Betriebe (§ 24 Umsatzsteuergesetz [UStG])	Die umsatzsteuerliche Behandlung der LuF erfolgt grds. nach dem vereinfachten Verfahren der Durchschnittssatzbesteuerung. Die Steuersätze der von luf Betrieben für Lieferungen in Rechnung gestellten Umsatzsteuer werden nach Durchschnittssätzen pauschal festgelegt. In gleicher Höhe wird pauschal anzuerkennende Vorsteuer angerechnet, so dass in der Summe keine Zahllast gegenüber dem Finanzamt entsteht.  Für Gewerbebetriebe kraft Rechtsform besteht ein Wahlrecht zur Anwendung der Durchschnittssatzbesteuerung (BMF-Schreiben vom 1.12.2009, BStBl I S. 1611).	●	●	●	●	●
5.2 Regelbesteuerung (§ 24 Abs. 4 UStG)	Auf Antrag kann für mindestens fünf KJ auf die Besteuerung nach Durchschnittssätzen verzichtet und die Regelbesteuerung nach den allgemeinen Vorschriften des UStG angewendet werden. In diesem Fall sind die gezahlte Umsatzsteuer (Vorsteuer) und die erhaltene Umsatzsteuer auf-	●	●	●	●	●

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/ OHG	GmbH	e.G.
	zuzeichnen. Als Saldo errechnet sich entweder eine positive Differenz, die an das Finanzamt abzuführen ist, oder eine negative Differenz, die vom Finanzamt zu erstatten ist. Die Option für die Regelbesteuerung ist dann sinnvoll, wenn die zu erwartende Vorsteuer höher ist als die zu erwartende Umsatzsteuerschuld. Bei größeren Investitionsvorhaben trifft dies häufig zu.					
5.3 Steuersätze (§§ 12 und 24 UStG)	Der Regelsteuersatz beträgt 19 v.H. Für die meisten landwirtschaftlichen Erzeugnisse gilt bei der Regelbesteuerung der ermäßigte Steuersatz i.H.v. 7 v.H. Der Durchschnittsatz und die Vorsteuerpauschale für landwirtschaftliche Erzeugnisse betragen i.d.R. 10,7 v.H. und für forstwirtschaftliche Erzeugnisse 5,5 v.H.	●	●	●	●	●
5.4 Inngemeinschaftliche Lieferungen (§ 6a UStG)/ innergemeinschaftlicher Erwerb (§ 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG)	Bei Lieferungen in bzw. Erwerb aus anderen Mitgliedstaaten gilt für die LuF Folgendes: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Land- und Forstwirte, die der Regelbesteuerung unterliegen: <ul style="list-style-type: none"> <li>= Die Lieferung von Waren in andere Mitgliedstaaten ist als innergemeinschaftliche Lieferung steuerbefreit.</li> <li>= Der Erwerb von Waren aus anderen Mitgliedstaaten ist in Deutschland der Steuer auf den Erwerb zu unterwerfen.</li> </ul> </li>   <li>– Land- und Forstwirte, bei denen die Umsatzsteuer nach Durchschnittssätzen festgesetzt wird: <ul style="list-style-type: none"> <li>= Die Lieferung von Waren ist wie bisher in Deutschland zu versteuern (Ausnahme: Lieferung verbrauchsteuerpflichtiger Waren an Endverbraucher).</li> <li>= Der Erwerb von Waren wird in Deutschland versteuert, sofern eine bestimmte Schwelle überschritten oder für die Versteuerung in Deutschland optiert wird.</li> </ul> </li>   <li>– Alle Land- und Forstwirte sind in das innergemeinschaftliche Kontrollverfahren einbezogen.</li> </ul> <p>Für die praktische Abwicklung ist eine USt-Identifikationsnummer erforderlich, die das Bundeszentralamt für Steuern, Außenstelle Saarlouis, Industriestraße 6, 66740 Saarlouis, vergibt, wenn Waren in andere EU-Mitgliedstaaten geliefert oder aus diesen bezogen werden.</p>	●	●	●	●	●



Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
	Pauschalierende Land- und Forstwirte müssen zunächst ihrem zuständigen Finanzamt anzeigen, dass sie Bezüge aus anderen Mitgliedstaaten im Inland als innergemeinschaftlichen Erwerb versteuern müssen oder wollen. Dabei kann gleichzeitig die Erteilung einer USt-Identifikationsnummer beantragt werden.					

## 6. Einheitsbewertung des luf Vermögens

Begriff des luf Vermögens (§ 19 i.V.m. § 33 Bewertungsgesetz [BewG])	<p>Nach dem Bewertungsgesetz sind Einheitswerte für Betriebe der LuF festzustellen. Im Wesentlichen bilden sie nur noch die Bemessungsgrundlage für die Grundsteuer (vgl. Tz. 7). Als einheitlich und zentral festgestellte Werte haben sie jedoch in ihrem außersteuerlichen Anwendungsbereich noch eine erhebliche Bedeutung (Bemessungsgrundlage für Beitragserhebung)</p> <p>Für die Vermögensart luf Vermögen setzt sich der Einheitswert aus dem Wirtschafts- und dem Wohnungswert zusammen. Der Wirtschaftswert wird in einem vergleichenden betriebsbezogenen Ertragswertverfahren nach den Wertverhältnissen zum Stichtag 1.1.1964 ermittelt.</p>	●	●	●	●	●
--	--	---	---	---	---	---

## 7. Grundsteuer (GrSt)

7.1 Grundsteuer „A“ für luf genutzte Grundstücke (§§ 2 Nr. 1 i.V.m. § 14 Grundsteuergesetz [GrStG])	<p>Gemäß § 2 GrStG ist Steuergegenstand der Grundbesitz i.S.d. Bewertungsgesetzes: gem. § 2 Nr. 1 GrStG die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft.</p> <p>Für die Grundsteuer sind die Einheitswerte 1964/1935 bzw. die Ersatzwirtschaftswerte oder Ersatzbemessungsgrundlage für den Grundbesitz maßgebend.</p> <p>Bei der Steuererhebung wird allein auf die bewertungsrechtliche Zuordnung des Grundbesitzes abgestellt; damit unterliegen der Grundbesitz von luf Betrieben und vergleichbare Betriebsgrundstücke gewerblicher Betriebe der Grundsteuer A (Grundsteuermesszahl 6 v.T. gem. § 14 GrStG).</p>	●	●	●	●	●
7.2 Erlass der Grundsteuer für Kulturgüter und Grünanlagen (§ 32 Abs. 1 Nr. 1 GrStG)	Die Grundsteuer wird erlassen für Grundbesitz oder Teile von Grundbesitz, dessen Erhaltung auf Erwägungen des Denkmal- oder des Naturschutzes im öffentlichen Interesse liegt, wenn die erzielten Einnahmen und sonstigen Vorteile (Rohertrag) i.d.R. unter den jährlichen Kosten	●	●	●	●	●

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
	liegen.					
7.3 Erlass der Grundsteuer bei Betrieben der LuF wegen wesentlicher Ertragsminderung (§ 33 GrStG)	LuF Betrieben wird die Grundsteuer dann teilweise erlassen, wenn eine wesentliche und unverschuldete Ertragsminderung (z.B. infolge von Dürre oder Überschwemmung) vorliegt und die Erhebung der Steuer unbillig wäre. Bei einer Minderung des Rohertrages von mehr als 50 v.H. wird ein Steuererlass von 25 v.H. zugelassen. Beträgt die Minderung 100 v.H. wird die Grundsteuer in Höhe von 50 v.H. erlassen.	●	●	●	●	●

## 8. Erbschaft- und Schenkungsteuer (ErbSt)

Gültigkeit der derzeitigen Fassung (§ 37 Abs. 12 Erbschaftsteuergesetz [ErbStG])	Erstmalig für Erwerbsvorgänge, die ab dem 1.7.2016 erfolgten, kommt die vom Bundesverfassungsgericht mit Beschluss vom 17.12.2014 angeordnete Neuregelung der Verschonung von der Erbschaftsteuer (§ 13a ErbStG) zur Anwendung. Daneben erfolgten Änderungen zu § 13b ErbStG (begünstigtes Vermögen) und § 13c ErbStG (Verschonungsabschlag bei Großerwerben) sowie zu § 28 ErbStG (Stundung) und § 28a ErbStG (Verschonungsbedarfsprüfung).	●	●	●	●	●
8.1 Bewertung (§ 12 ErbStG)	Die Bereicherung eines Erwerbers (§10 Abs. 1 S.1 ErbStG) ist - soweit sie nicht steuerfrei ist – nach den allgemeinen und besonderen Bewertungsvorschriften des Bewertungsgesetzes zu bewerten (§ 12 ErbStG). Soweit nichts anderes vorgeschrieben ist, ist der gemeine Wert zugrunde zu legen. §§ 158 und 159 BewG regeln den Begriff des LuF Vermögens, § 160 BewG den Umfang des Betriebs der LuF.  1. Wirtschaftsteil (gem. § 160 Abs. 2 Satz 1 BewG) Bei der Bewertung des Wirtschaftsteils wird seit dem Veranlagungszeitraum 2009 der gemeine Wert zu Grunde gelegt. Die Bewertung des Wirtschaftsteils erfolgt grundsätzlich in einem Ertragswertverfahren (Wirtschaftswert). Dabei darf ein Mindestwert (§ 164 BewG) nicht unterschritten werden.  a) Wirtschaftswert (§ 163 BewG)					

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
	<p>Bei der Ermittlung des Wirtschaftswertes wird von der nachhaltigen Ertragsfähigkeit von luf Betrieben ausgegangen. Die Ertragsfähigkeit ist der bei ordnungsmäßiger Bewirtschaftung gemeinhin und nachhaltig erzielbare Reingewinn abzüglich eines Lohnansatzes für die Arbeitsleistung des Betriebsinhabers und der nicht entlohnten Arbeitskräfte.</p> <p>b) Mindestwert (§ 164 BewG)          Beim Mindestwert wird ausschließlich die Ertragsfähigkeit der Wirtschaftsgüter des Wirtschaftsteiles berücksichtigt. Der Mindestwert setzt sich zusammen aus dem Wert für den Grund und Boden und dem Wert für das Besatzkapital.</p> <p>Für den Grund und Boden wird der gemeine Wert auf der Grundlage eines regionalen Pachtpreises ermittelt. Alle übrigen Wirtschaftsgüter werden mit dem gemeinen Wert bewertet.</p> <p>c) Gemeinsame Regelungen          Die Reingewinne und Mindestwerte sind im Bewertungsgesetz zusammengestellt. Die Werte stützen sich soweit möglich auf das Testbetriebsnetz des BMEL. Der Reingewinn und der Mindestwert sind zu kapitalisieren, dabei beträgt der Kapitalisierungszins 5,5 v. H. und der Kapitalisierungsfaktor 18,6.</p> <p>Wird ein luf Betrieb innerhalb von 15 Jahren veräußert, erfolgt die Bewertung mit dem Liquidationswert (Nachbewertungsvorbehalt § 166 BewG). Bei der Bewertung zu Liquidationswerten im Rahmen der Nachbewertung werden der Grund und Boden mit dem Bodenrichtwert und die übrigen Wirtschaftsgüter mit dem gemeinen Wert bewertet.</p> <p>Veräußerungen von Betrieben sind unschädlich, wenn der Veräußerungserlös innerhalb von sechs Monaten zum Erwerb eines luf Betriebes verwendet wird. Die Veräußerung wesentlicher Wirtschaftsgüter ist unschädlich, wenn der Veräußerungserlös innerhalb von sechs Monaten ausschließlich im betrieblichen Interesse verwendet wird (§ 164 Abs. 4 S. 2 BewG).</p> <p>2. Wohnteil und die Betriebswohnungen (gem. § 160 Abs. 8, 9 BewG)          Der Wohnteil und die Betriebswohnungen werden nach den Regeln für Grundvermögen</p>					

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.
	(Vergleichswerte, Ertragswerte, Sachwerte) bewertet (§ 167 BewG). Wie bisher ist für die Abgrenzung des Wohnteils und der Betriebswohnungen vom Wirtschaftsteil höchstens das Fünffache der bebauten Fläche zu Grunde zu legen. Auch der pauschale Abschlag von 15 v.H. infolge von Beeinträchtigungen auf Grund der Betriebsnähe wird fortgeführt. Bei Nachweis wird der niedrigere gemeine Wert angesetzt.					
8.2 Steuerverschonung	<p>Bei einem Vermögenswert bis 26 Mio. € ist die Übertragung des Wirtschaftsteils bei Einhaltung bestimmter Voraussetzungen begünstigt. Der Erwerber kann hierbei wie bisher zwischen zwei Möglichkeiten wählen (siehe unten). Bisher war ein Verwaltungsvermögensanteil von bis zu 50 v. H. unschädlich und ebenfalls begünstigt. Nach neuer Rechtslage ist nur Produktivvermögen begünstigt. § 13b ErbStG konkretisiert die Höhe des begünstigten Betriebsvermögens in Abgrenzung zum nicht begünstigten Verwaltungsvermögen, wobei jedoch Verwaltungsvermögen bis zu einem Anteil von 10 v.H. des Betriebsvermögens wie begünstigtes Vermögen behandelt wird.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Regelverschonung (§ 13a Abs.1 bis 9 ErbStG) Für Betriebsvermögen wird ein sog. Verschonungsabschlag von 85 v. H. des begünstigten Betriebsvermögens und ein „gleitender“ Abzugsbetrag von 150.000 € gewährt und zwar unter folgenden Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Betrieb muss über fünf Jahre fortgeführt werden (Behaltensfrist),</li> <li>– der Betrieb muss die für ihn maßgeblichen Bedingungen zur Lohnsummenregelung erfüllen: bei mehr als 15 Beschäftigten darf die Lohnsumme innerhalb von fünf Jahren nach dem Erwerb insgesamt 400 v. H. der Ausgangslohnsumme nicht unterschreiten bei mehr als 10 aber nicht mehr als 15 Beschäftigten insgesamt 300 v.H. und bei mehr als 5 und weniger als 10 Beschäftigten insgesamt 250 v. H.</li> </ul> </li> <li>2. Optionsverschonung (§ 13a Abs. 10 ErbStG) Der Erwerb eines Wirtschaftsteils kann auch gänzlich ohne Erbschaftsteuer erfolgen. Hierzu müssen aber folgende, höhere Auflagen erfüllt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>– das Verwaltungsvermögen darf nicht mehr als 20 v.H. des gemeinen Werts des Betriebs ausmachen,</li> </ul> </li> </ol>					

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/ OHG	GmbH	e.G
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– der Betrieb muss sieben Jahre fortgeführt werden,</li> <li>– für diesen Zeitraum gilt eine Entnahmebegrenzung bis zu 150.000 €,</li> <li>– Erfüllen der Bedingungen der für den Betrieb maßgeblichen Lohnsummenregelung: bei mehr als 15 Beschäftigten darf die Lohnsumme am Ende des Zeitraums von sieben Jahren 700 v. H. der Ausgangslohnsumme nicht unterschreiten,. bei mehr als 10 aber nicht mehr als 15 Beschäftigten insgesamt 500 v. H. und bei mehr als 5 und weniger als 10 Beschäftigten insgesamt 300 v.H.</li> </ul> <p>3. Übertragung von Kleinstunternehmen Für Kleinstunternehmen (Unternehmenswert bis 150.000 €) gelten die folgenden Erleichterungen (R E 13a.4 ff. ErbStR):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verzicht auf Lohnsummenklausel</li> <li>- Prüfung der Behaltensregelung nur bei Veräußerung/Aufgabe des begünstigt übertragenen Vermögens</li> <li>- Verstoß gegen die Behaltensregelung erst, wenn Überentnahmen über 150.000 € getätigt wurden.</li> </ul> <p>Keine Prüfung der Entnahmebegrenzung für luf Betriebe, die ihren Gewinn nach Durchschnittssätzen ermitteln</p> <p>Eingeschränkte Verschonung großer Betriebsvermögen: für Betriebsvermögenserwerbe von über 26 Mio. € besteht für den Steuerpflichtigen ein Wahlrecht zwischen einer Verschonungsbedarfsprüfung (§ 28a ErbStG) und der Inanspruchnahme des Verschonungsabschlags (§ 13c ErbStG)</p> <p>4. Gemeinsame Regelungen</p> <p>Bei einem Verstoß gegen die Behaltensfrist entfällt die Verschonung i.H.v. 20 v.H. je Verstoßjahr (Abschmelzmodell). Unterschreitet die Summe der maßgeblichen jährlichen Lohnsummen die Mindestlohnsumme, vermindert sich der Verschonungsabschlag in demselben prozentualen Umfang, wie die Mindestlohnsumme unterschritten wird mit Wirkung für die Vergangenheit (§13a Abs. 3 Satz 4 ErbStG).</p>					

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt Stand 2018			Einzelbetrieb	GbR	KG/ OHG	GmbH	e.G.
	Veräußerung von luf Vermögen ist unschädlich, wenn das Vermögen innerhalb von sechs Monaten wieder in die gleiche Vermögensart, d.h. wiederum in luf Vermögen, reinvestiert wird.							
8.3 Behandlung des Familienheims (§ 13 Abs. 1 Nr. 4b ErbStG)	<p>Die Vererbung eines Familienheims wird generell von der Erbschaftsteuer freigestellt, solange der hinterbliebene Ehegatte/eingetragene Lebenspartner das Wohneigentum selbst in Anspruch nimmt und mindestens zehn Jahre dort wohnen bleibt. Eine Wertobergrenze gibt es nicht.</p> <p>Diese Regelung gilt entsprechend auch für Kinder, die nach dem Tod der Eltern in der Wohnung oder dem Haus der Familie weiterhin leben wollen, allerdings beschränkt auf eine Wohnfläche von 200 Quadratmetern pro Kind. Die darüber liegende Fläche unterliegt der Erbschaftsteuer.</p> <p>Die Steuerbefreiung entfällt rückwirkend, wenn das Familienheim innerhalb der Zehnjahresfrist verkauft oder vermietet wird, außer die Selbstnutzung wird aus zwingenden Gründen aufgegeben (z.B. Tod oder erhebliche Pflegebedürftigkeit [Pflegestufe 3]).</p>							
8.4 persönliche Freibeträge und Steuerklassen (§§ 15 und 16 ErbStG)	Steuerklasse	Personenkreis	Freibetrag in €					
I		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ehegatte und Lebenspartner</li> <li>– Kinder, Stiefkinder, Kinder verstorbener Kinder und Stiefkinder</li> <li>– Enkelkinder</li> <li>– Eltern und Großeltern bei Erbschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>500.000</li> <li>400.000</li> <li>200.000</li> <li>100.000</li> </ul>					
II		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eltern und Großeltern bei Schenkungen</li> <li>– Geschwister</li> <li>– Neffen und Nichten</li> <li>– Stiefeltern, Schwiegereltern</li> <li>– geschiedene Ehegatten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>20.000</li> <li>20.000</li> <li>20.000</li> <li>20.000</li> <li>20.000</li> </ul>					
III		<ul style="list-style-type: none"> <li>– alle übrigen Beschenkten und Erwerber (z.B. Tanten, Onkel)</li> <li>– eingetragener Lebenspartner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>20.000</li> <li>500.000</li> </ul>					

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt Stand 2018				Einzelbetrieb	GbR	KG/ OHG	GmbH	e.G																																				
8.5 Steuersätze (§ 19 ErbStG)	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="562 432 904 496">Wert in € bis einschließlich</th> <th colspan="3" data-bbox="911 432 1469 464">Prozentsatz in der Steuerklasse</th> </tr> <tr> <td></td> <th data-bbox="911 501 1070 533">I</th> <th data-bbox="1070 501 1283 533">II</th> <th data-bbox="1283 501 1469 533">III</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="562 537 904 569">75.000</td> <td data-bbox="911 537 1070 569">7</td> <td data-bbox="1070 537 1283 569">15</td> <td data-bbox="1283 537 1469 569">30</td> </tr> <tr> <td data-bbox="562 574 904 606">300.000</td> <td data-bbox="911 574 1070 606">11</td> <td data-bbox="1070 574 1283 606">20</td> <td data-bbox="1283 574 1469 606">30</td> </tr> <tr> <td data-bbox="562 611 904 643">600.000</td> <td data-bbox="911 611 1070 643">15</td> <td data-bbox="1070 611 1283 643">25</td> <td data-bbox="1283 611 1469 643">30</td> </tr> <tr> <td data-bbox="562 647 904 679">6.000.000</td> <td data-bbox="911 647 1070 679">19</td> <td data-bbox="1070 647 1283 679">30</td> <td data-bbox="1283 647 1469 679">30</td> </tr> <tr> <td data-bbox="562 684 904 716">13.000.000</td> <td data-bbox="911 684 1070 716">23</td> <td data-bbox="1070 684 1283 716">35</td> <td data-bbox="1283 684 1469 716">50</td> </tr> <tr> <td data-bbox="562 721 904 753">26.000.000</td> <td data-bbox="911 721 1070 753">27</td> <td data-bbox="1070 721 1283 753">40</td> <td data-bbox="1283 721 1469 753">50</td> </tr> <tr> <td data-bbox="562 758 904 790">über 26.000.000</td> <td data-bbox="911 758 1070 790">30</td> <td data-bbox="1070 758 1283 790">43</td> <td data-bbox="1283 758 1469 790">50</td> </tr> </tbody> </table>				Wert in € bis einschließlich	Prozentsatz in der Steuerklasse				I	II	III	75.000	7	15	30	300.000	11	20	30	600.000	15	25	30	6.000.000	19	30	30	13.000.000	23	35	50	26.000.000	27	40	50	über 26.000.000	30	43	50					
Wert in € bis einschließlich	Prozentsatz in der Steuerklasse																																												
	I	II	III																																										
75.000	7	15	30																																										
300.000	11	20	30																																										
600.000	15	25	30																																										
6.000.000	19	30	30																																										
13.000.000	23	35	50																																										
26.000.000	27	40	50																																										
über 26.000.000	30	43	50																																										
8.6 Stundung (§ 28 ErbStG)	Im Erbfall also nicht bei Schenkungen wird der Teil der Erbschaftsteuer, der auf das begünstigte Betriebsvermögen entfällt, auf Antrag bis zu sieben Jahre gestundet. Voraussetzung ist, dass die Vorgaben zur Lohnsumme und Behaltensfrist eingehalten werden. Bei Verstoß endet die Stundung. Sie erfolgt für das 1. Jahr zinslos, ab dem 2. Jahr mit 0,5 v.H. pro Monat.																																												
8.7 Verschonungsbedarfsprüfung (§ 28a ErbStG)	Einem Erwerber von Großvermögen mit einem Wert ab 26 Mio. € wird die Möglichkeit eingeräumt, einen Erlass der auf das begünstigte Betriebsvermögen entfallenden Erbschaftsteuer zu erhalten, soweit dieser nachweist, dass er persönlich nicht in der Lage ist, die Erbschaftsteuer zu begleichen.																																												
8.8 Sonstiges (§ 35 ErbStG)	Die Erbschaftsteuer führt zu einer Ermäßigung der Einkommensteuer, wenn die betreffenden Einkünfte in den vorangegangenen Veranlagungszeiträumen der Erbschaftsteuer unterlegen haben.																																												

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/ OHG	GmbH	e.G.
--------------------------	---------------------------------------	---------------	-----	---------	------	------

### 9. Kraftfahrzeugsteuer

Steuerbefreiung (§ 3 Nr. 7 KraftStG)	Zugmaschinen (außer Sattelzugmaschinen), Sonderfahrzeuge, Kraftfahrzeuganhänger hinter Zugmaschinen (ausgenommen Sattelanhänger) sind befreit, solange sie ausschließlich zur Durchführung landwirtschaftlicher Arbeiten eingesetzt werden. Das gleiche gilt für Sonderfahrzeuge der LuF mit entsprechender Eintragung im Fahrzeug- oder Anhängerbrief (z.B. Milchtankwagen). Die Mitnahme von Gewebeproben durch Milchsammelwagen ist dabei steuerunschädlich.	●	●	●	●	●
--------------------------------------	--	---	---	---	---	---

### 10. Energiesteuern

10.1 Stromsteuer (§ 3 StromStG)	Mit Wirkung vom 01.04.1999 wurde eine Stromsteuer eingeführt. Die Stromsteuer beträgt 20,50 €/MWh. Der Steuerschuldner hat eine Steuererklärung abzugeben und die Steuer selbst zu berechnen (Steueranmeldung).	●	●	●	●	●
10.1.1 Steuerbefreiung (§ 9 StromStG)	Von der Steuer befreit ist Strom aus erneuerbaren Energieträgern: Strom, der ausschließlich aus Wasserkraft, Windkraft, Sonnenenergie, Erdwärme, Deponiegas, Klärgas oder aus Biomasse erzeugt wird, ausgenommen Strom aus Wasserkraftwerken mit einer installierten Generatorleistung über zehn Megawatt.	●	●	●	●	●
10.1.2 Steuermäßigung (§ 9b StromStG)	Für Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der LuF ermäßigt sich der Steuersatz um 5,13 € auf 15,37 €/MWh, soweit der Stromverbrauch den Entlastungsbetrag von 250 € übersteigt. Ein Antrag auf Stromsteuerermäßigung ist an das zuständige Hauptzollamt zu richten.  § 9b Abs. 4 StromStG stellt klar, dass die Steuerentlastung aufgrund der zeitlich befristeten Freistellungsanzeige bei der EU-Kommission nach der Allgemeinen Gruppenfreistellungs-VO nur befristet gewährt wird.	●	●	●	●	●



Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/OHG	GmbH	e.G.												
10.2 Energiesteuern auf Kraft- und Heizstoffe	<p>Die wichtigsten Energieträger sind mit folgenden Energiesteuersätzen belegt:</p> <table border="1" data-bbox="557 472 1178 675"> <thead> <tr> <th></th> <th>Regelsteuersatz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Benzin</td> <td>654,50 €/1.000 Ltr.</td> </tr> <tr> <td>Dieselmotortreibstoff</td> <td>470,40 €/1.000 Ltr.</td> </tr> <tr> <td>Heizöl</td> <td>61,35 €/1.000 Ltr.</td> </tr> <tr> <td>Erdgas</td> <td>5,50 €/MWh</td> </tr> <tr> <td>Flüssiggas</td> <td>60,60 €/1.000 kg</td> </tr> </tbody> </table> <p>Soweit Biokraft- und Heizstoffe lt. gesetzlicher Verpflichtung (§§ 37a – f BImSchG) dem fossilen Heiz- und Kraftstoff beizumischen sind, unterliegen diese Mengen dem vollen Regelsteuersatz.</p>		Regelsteuersatz	Benzin	654,50 €/1.000 Ltr.	Dieselmotortreibstoff	470,40 €/1.000 Ltr.	Heizöl	61,35 €/1.000 Ltr.	Erdgas	5,50 €/MWh	Flüssiggas	60,60 €/1.000 kg	●	●	●	●	●
	Regelsteuersatz																	
Benzin	654,50 €/1.000 Ltr.																	
Dieselmotortreibstoff	470,40 €/1.000 Ltr.																	
Heizöl	61,35 €/1.000 Ltr.																	
Erdgas	5,50 €/MWh																	
Flüssiggas	60,60 €/1.000 kg																	
10.2.1 Steuervergütungen (§ 54 EnergieStG)	<p>Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der LuF haben einen Vergütungsanspruch vom erhobenen Regelsteuersatz für folgende Energieträger:</p> <table border="1" data-bbox="557 938 1046 1043"> <tbody> <tr> <td>Heizöl</td> <td>15,34 €/1.000 Ltr.</td> </tr> <tr> <td>Erdgas</td> <td>1,38 €/MWh</td> </tr> <tr> <td>Flüssiggas</td> <td>15,15 €/1.000 kg</td> </tr> </tbody> </table> <p>Erstattet wird nur die Steuer, die im KJ einen Entlastungsbetrag von 250 € übersteigt (dies entspricht bei Heizöl: ca. 16.300 Ltr., Erdgas: ca. 182 MWh, Flüssiggas: ca. 16.502 kg). Die Vergütung erfolgt auf Antrag durch das zuständige Hauptzollamt.</p> <p>§ 54 Abs. 5 StromStG stellt klar, dass die Steuerentlastung aufgrund der zeitlich befristeten Freistellungsanzeige bei der EU-Kommission nach der Allgemeinen Gruppenfreistellungs-VO nur befristet gewährt wird.</p>	Heizöl	15,34 €/1.000 Ltr.	Erdgas	1,38 €/MWh	Flüssiggas	15,15 €/1.000 kg	●	●	●	●	●						
Heizöl	15,34 €/1.000 Ltr.																	
Erdgas	1,38 €/MWh																	
Flüssiggas	15,15 €/1.000 kg																	
10.2.2 Steuervergütung (§ 57 EnergieStG) - Agrardiesel	Die Vergütung ist so ausgestaltet, dass die Landwirtschaft mit einem Steuersatz von 255,60 €/1.000 Ltr. für Dieselmotortreibstoff belastet wird. Seit dem Verbrauchsjahr 2003 entspricht dies einer Vergütung von 214,80 €/1000 Ltr. für Dieselmotortreibstoff.	●	●	●	●	●												

Steuerart und Vorschrift	Wesentlicher Inhalt  Stand 2018	Einzelbetrieb	GbR	KG/ OHG	GmbH	e.G.
- Biodiesel - Pflanzenöl	Bei Verwendung in Betrieben der LuF wird für Pflanzenöl und Biodiesel eine Steuererstattung von 450,33 bzw. 450,00 € je 1000 Liter gewährt.  § 57 Abs. 9 EnergieStG stellt klar, dass die Steuerentlastung aufgrund der zeitlich befristeten Freistellungsanzeige bei der EU-Kommission nach der Allgemeinen Gruppenfreistellungs-VO nur befristet gewährt wird. Die Befreiung von Biodiesel und Pflanzenöl bedarf einer eigenständigen Genehmigung durch die EU-Kommission.					

## 11. Versicherungsteuer

11.1 § 4 Nr. 9 VersStG	Steuerbefreiung für Viehversicherungen, bei denen die Versicherungssumme 4.000 € nicht übersteigt	●	●	●	●	●
11.2 § 6 (2) Nr. 4 VersStG	Steuerermäßigung für Versicherungen gegen Hagelschlag, Sturm, Starkfrost, Starkregen oder Überschwemmungen: die Steuer beträgt für jedes Versicherungsjahr 0,3 Promille der Versicherungssumme	●	●	●	●	●